

Bärenschatz Münstertal – Alp da Munt

16. August bis 24. September 2005

Allgemeine Angaben zum Einsatzort	
Name der Alp	Alp da Munt
Alpverantwortlicher	Jon Canclini
Anzahl Normalstösse	
Anzahl Tiere	250 Schafe
Hüte- und Schutzhunde	<div style="display: flex;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>2 Schutzhunde integriert, Eros (m), Bob (m) Uran Lanker: 2 Hütehunde Walter Hildbrand: 3 Hütehunde Kathrin Rudolf: 1 Hütehund Riccarda: 1 Hütehund</p> </div> </div>
Topografie	<div style="display: flex;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Kalkgebiet mit sehr wenig Wasser, 3 Kuhtränken, über 2500 m wenig Graswuchs und steinig, Kuhalpe gedeckte Grasfläche und relativ flach und übersichtlich</p> </div> </div>
Weideführung	<div style="display: flex;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Bisher Schafweidegebiet um den Munt de la Bescha unbehütet, später Kuhalp zum nachweiden. Wir hüten die Herde streng, morgens 4 Stunden, Mittagsruhe im Pferch, nachmittags 4 Stunden, Nachtpferch. Nach der Integrationsphase hüteten wir den ganzen Tag und liessen sie teilweise mittags und während der Nacht mit den Schutzhunden im Freien.</p> </div> </div>

<p>Infrastruktur (Wege, Gebäude)</p> 	<p>Skiliftbar auf 2400m wird der raschen Eingreifgruppe als Unterkunft zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank.</p>
<p>Alpwirtschaftlicher Kontext (Nachbaralpen)</p>	<p>Alp Astras auf Pass Funtana Grossa angrenzend. Gutes Einvernehmen, keine Probleme bei Grenzüberschreitung von Schafen, Schutzhunden, Kühen.</p>
<p>Lokale Kontakte (Bauern, Wildhüter, etc.)</p>	<p>Jon Gross (Wildhüter): 079 433 67 75 Toni Theus (Tierarzt und Präsident vom Jagdverein): 079 406 95 62 Schäfer: Dumeni Stupan: 081 8585894 Ernst Gross Hans Pixner (Hirte): 081 858 58 63</p>
<p>Angaben zum Einsatz</p>	
<p>Datum:</p>	<p>Walter: 15.8. – 24.8. / 26.8. – 29.8.2005 Urban: 16.8. – 22.8. Kathrin: 15.8. – 8.9. / 22.9. - 25.9.2005 Riccarda: 5.9. – 25.9.2005</p>
<p>Einsatzgrund:</p> 	<p>Bär riss Kalb und 1 Schaf auf Alp da Munt.</p> <p><i>Mit einem Prankenhieb am Hals wird das Schaf erschlagen. Als erstes frisst der Bär die Brust, das Euter, ungeborene Lämmer und Mageninhalt.</i></p>

<p>Einsatzziel:</p> 	<p>Schutz vor Bärenriss durch Integration von Schutzhunden.</p>
<p>Kurzbeschreibung</p> 	<p>Die unbehirtete Schafherde war so wild und verstört, dass wir drei Tage brauchten, um sie mit 3 Hirten und 6 Hütehunden zu bändigen. Es brauchte 5 Tage um die Schutzhunde in die Herde zu integrieren. Zweimal wurde die Herde in der Nacht vom Bären angegriffen und brach aus dem Nachtpferch aus. In der ersten Nacht gelang es dem Bären ein Muttertier zu reissen. Die Schutzhunde konnten wir zu dieser Zeit nicht zu den wilden Schafe in den Pferch lassen, sonst wären die Schafe in Panik ausgebrochen.</p>
<p>Erfolge</p> 	<p>Was unmöglich schien funktionierte nach fünf Tagen. Die Herde blieb zusammen und liess sich von den Hütehunden und den Hirten führen. Sie akzeptierte die Schutzhunde, die sich Tag und Nacht frei mit ihr bewegten. Auch das Weiden in der Mutterkuhherde mit Schutz- und Hütehunden verlief ohne Probleme, obwohl zu dieser Zeit sehr viele Kälber geboren wurden.</p>

<p>Probleme und Konflikte</p> 	<p>Obwohl Tafeln mit Herdenschutzhinweisen und Verhaltensregeln aufgestellt waren, gehen viele Wanderer mitten durch die Herde und sind nicht gewillt, einen kleinen Umweg zu machen. Wenn sie dann noch mit den Stöcken fuchteln, verhalten sich die Hunde viel aggressiver. Biker und Bergläufer mit dem Pulsmesser in der Hand sind vielfach nicht bereit einen Moment zu warten und langsam um die Herde zu gehen.</p>
<p>Lösungsansätze</p> 	<p>Bessere Information von Seiten des Tourismus. Wanderwege sind nicht Eigentum der Wanderer.</p>
<p>Weiteres Vorgehen</p>	<p>Am 21. November wird in einer Sitzung von BUWAL, Koordinator Herdenschutz Daniel Mettler, dem Landwirtschaftsamt Plantahof, den Schäfern und Walter Hildbrand – Herdenschutzzentrum Jeizinen – nach einer Lösung für 2006 und die weiteren Jahre gesucht. Eventuell Alpzusammenlegung Fuldera / Tschier. Anstellung eines Hirten und Integration von Schutzhunden.</p>
<p>Bemerkungen</p>	<p>Herzlichen Dank der Skilift-AG und allen Schäfern und dem Hirten Hans Pixner für die gastfreundliche Aufnahme, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.</p>